

Fasching 2022

1 Der Mann mit Hut hat ein Jahr lang geruht,
doch nun ist er da und seinen Dienst wieder tut.
Er soll den Pfarrer zu einem anderen machen
und gut wär's, er brächte die Leute zum Lachen.

2 Das ist nicht so einfach in diesen Zeiten,
wo Krieg und ein Virus tut uns reiten.
Sein Name wird verschwiegen – er ist es nicht wert,
hier werden nur göttliche Dinge verehrt.

3 Man musste in diesem Jahr auf manches verzichten,
und dennoch gibt es hier einiges zu berichten.
Z.B. dass 40 Leute haben den hl. Franziskus besucht.
Man kann sagen, die haben nicht die ‚letzte‘ Reise gebucht.

4 Manche Frauen waren dem Franz ganz hingeeben.
Wann kann man soviel heiligen Charme erleben?
Am letzten Tag hat man einen Ausflug nach Spoleto gemacht,
ein Pärchen – sicher vor 50 Jahren haben sie sich angelacht ~

5 sie dachten: Hier wollen wir noch ein bisschen Romantik erleben,
spazierten kopflos in die Irre – aber man tat eben Händle heben,
auf einmal war man dann irgendwo ganz allein,
und das soll ein Stadtführer von Bregenz sein.

6 Herlinde ist mit ihrem Mann nach Lourdes geflogen,
dort haben sie die spezielle Atmosphäre aufgesogen.
Für Zuhause hat man noch einen guten Cognac gekauft,
und ihn für die Heimreise Lourdes-Wasser getauft.

7 Bei der Kontrolle die Frage: Was haben Sie denn dabei?
Eine Flasche Lourdeswasser im Handgepäck sei.
Der Zöllner sieht gleich und riecht: Da ist ja Cognac drin.
Darauf der Mann: Dann ist jetzt grad wieder ein Wunder geschehn.

8 Der Pfarrer kommt zu einem Mann kurz vor dem Sterben,
um ihn herum stehen schon die traurigen Erben.
Hochwürden sagt: Ich komme, um Ihnen zu bringen den Herrn.
Die Stunde des Abschieds ist nicht mehr fern.

9 Der Mann meint darauf – im Kopf ist er noch ganz klar,
das mit dem Abschied-Nehmen – das ist wohl wahr.
Aber dass Sie kommen – hätten Sie sich sparen können,
ich werde mir bald mit dem Herrn persönlich ein Stelldichein gönnen.

10 Es gibt ja zum Glück einen Haufen kleiner Ministranten,
sie sind für die Kirchenbesucher Gute-Laune-Lieferanten.
Schon in der Sakristei gibt es viel zu erzählen,
denn muss man zwischen dem einen und anderen Dienst wählen,

11 bis man schließlich wieder ganz durcheinander ist
und wie man was tun sollte total vergisst.
Dann meint man hier vorne: Die suchen ein Osternest,
für die Eltern ist das alles andere als ein Fest.

12 „Kannst du auch Bischof werden?“ fragt a Ministräntle den Pfarrer besorgt.
Dem fällt – als er antworten will – ein kleiner Knirps ins Wort:
„Nein – Lisa – da brauchst du keine Sorgen zu haben,
die wollen da oben einen Doktor haben.“

13 Ein anderer – Erstkommunikant – ein Bürschlein von 8 Jahren,
beschäftigt sich bei der Probe mit der Farbe von Haaren
Fragt: „Warum sind die Haare der Pfarrer immer weiß?“
Dem wird's bei der Antwortsuche schon ganz heiß,
„Das kommt halt vom Alter, da kann man nichts machen“,
„Aber mein Opa ist grau“ – sagt er, und alle lachen.

14 Ein Reinfeld waren wohl die Falken im Turm,
sie sollten die Tauben von Bregenz verjagen im Sturm.
Sie waren ihrer Aufgabe aber nicht gewachsen,
nun fressen sie wo sie wollen und machen dort ihre Faxen.

15 Das Beste ist: der Stall – extra da oben für sie gebaut,
man hat dann auch noch eine Kamera eingebaut,
jetzt wird er fröhlich von Tauben bewohnt;
dieser Aufwand hat sich wieder mal richtig gelohnt.

16 Das war ein kleiner Einblick in das, was sich tut,
und was man halt mitbekommt als Mann mit Hut.
Jeden Tag soll's wenigstens etwas zum Lachen geben,
und wenn ihr brav bleibt, gibt euch Gott seinen Segen.